

Die Anonymität und die Sicherheit von Gold und Silber!

Die meisten Diskussionen über Edelmetalle haben eigentlich immer den Unterton „Investment“, wenn nicht sogar die Melodie der „Spekulation“. Offensichtlich geht es hier um Gewinne, um Rendite. Irgendwie ein doch sehr gewöhnliches, alltägliches Motiv. Naja, und Rendite frisst bekanntlich Hirn.

Geht es also im Edelmetallbereich wirklich um Rendite? Ich behaupte: Nein! Rendite ist lediglich ein Abfallprodukt und sollte gerade aktuell niemals das Kaufmotiv sein.

Für mich ist das interessanteste Kaufmotiv die Anonymität und dann die Sicherheit! Gold und Silber sind und bleiben anonym oder können dieses sein, wenn es richtig realisiert wird. Die Ungreifbarkeit der Edelmetalle durch einen Dritten ist das wirkliche Kernkaufmotiv.

Der Hintergrund dieser Überlegung ist relativ simpel. Die Invisibilität des Vermögens vor dem immer gieriger werdenden Staat!

Es geht hierbei nicht um das s.g. Horrorszenario der Enteignung, sondern in erster Linie um sehr praktikable und denkbare Szenarien.

In meinem Freundes- und Bekanntenkreis habe ich trotz guter Ausbildung der Betroffenen das Thema Arbeitslosigkeit als Spektant erleben dürfen. Auch habe ich aus der zuschauenden Perspektive erlebt, was der Staat so alles wissen will, wenn das Ende der Arbeitslosigkeit erreicht ist und das Hatz IV-Modell anfängt an die Tür zu klopfen.

Was wird nun passieren, wenn das System US-Dollar oder aber der europäische Dollar, genannt Euro, zusammenbricht? Ist es wahrscheinlich, dass man dadurch erst einmal den Arbeits- oder Einkommensplatz verliert oder nicht? Um die Frage eindeutiger zu stellen muss sie präziser formuliert werden: Werden die kommenden Krisen für den eigenen Arbeitsplatz förderlich oder aber eher bedrohlich sein? Für mein berufliches Betätigungsfeld wird eine Währungskrise ganz bestimmt sehr bedrohlich sein. Bei anderen mag die Antwort anders ausfallen, das ist nun einmal sehr individuell. Für diejenigen, die zu einer ähnlichen Antwort kommen, stellt sich sofort die Frage: Was passiert in diesem Fall mit meinem Vermögen? Habe ich eine entsprechend durchsichtige Vermögenssituation, ist diese entweder dem Staat ohnehin schon bekannt oder aber muss offengelegt werden? Auch dieser Sachverhalt muss sehr individuell betrachtet und bewertet werden. Sicherlich wird es eine Gruppe von Menschen geben, die es als besondere soziale Errungenschaft sehen wird, die persönliche Vermögenssituation per Eid dem fürsorgenden Staat anzuvertrauen. Ganz bestimmt wird es aber auch eine Gruppe geben, die dem Staat nicht viel zutraut und es tendenziell eher lästig findet sich dem deutschen Staat gegenüber zu offenbaren. Genau diese Gruppe ist gezwungen über die Anonymität ihres Vermögens nachzudenken. Und genau darum geht es in erster Linie. Die Geschichte hat es oft gezeigt, das derjenige, der offenkundig nichts hat, besser da steht, als der, der etwas hat. Die Betonung liegt hier wirklich auf dem „etwas hat“. Große Vermögen können sich ohnehin besser schützen, als das Kleinvermögen und genau um dieses geht es hier.

Als praktisches Beispiel ist hier ein Freund von mir zu nennen, der vor Jahren durch eine beinahe Insolvenz seines Arbeitgebers in die Arbeitslosigkeit geraten ist. Top ausgebildet und nichts zu tun. Gott sei Dank hatte er damals all seine Sinne zusammen und hat als erstes nicht eine Bewerbung geschrieben, sondern hat den Gang zur Bank gewagt und die Konten abgeräumt. Auf einmal lagen auf dem Wohnzimmertisch 35.000 Euro. Dieses Geld stellte zu diesem Zeitpunkt die Lebensarbeitsleistung in Geld da. Als nächster Schritt wurden dann die Lebensversicherungen gekündigt. Dadurch kamen nochmals 15.000 Euro zusammen. Summa summarum waren auf einmal 50.000 Euro aus sichtbaren Systemen auf den für den Staat unsichtbaren Wohnzimmertisch geflossen. Es dauerte einige Zeit bis ich meinen Freund davon überzeugen konnte, sich vom Geld zu lösen und dieses in Edelmetalle zu investieren. Gott sei Dank stand er nach ca. acht Monaten Arbeitslosigkeit wieder in Lohn und Brot.

Die Überlegung des Arbeitsplatz- bzw. Erwerbsplatzverlustes sollte sehr genau beäugt werden. Dieses gilt auch für den Selbstständigen. Eine entsprechende Krise im Währungssystem könnte auch die Zahlungsunfähigkeit des eigenen Betriebes nach sich ziehen. In diesem Szenario ist es eigentlich egal, welche Rolle ich einnehme. Ob ich nun Angestellter bin oder aber Selbstständiger ist einerlei. Beiden bricht das Einkommen weg.

Einen wirklichen Gewinner gibt es in dieser Geschichte ohnehin nicht. Die Frage ist, wer schneidet trotz allem besser ab. Derjenige, der über ein dem Staat bekanntes Vermögen verfügt; oder aber der, der vor dem Staat fast mittellos wirkt?

Hinein in die Vermögensanonymität bedeutet in letzter Konsequenz sämtliche Einlagen (Geld, Aktien etc.) aus dem Bankenbereich herauszunehmen und auf den privaten Wohnzimmertisch zu legen. Genau an dieser Stelle ist Ihr Vermögen in die Anonymität gerutscht. Das ist der erste und auch der wichtigste Schritt. Das Motto lautet: Fast mittellos und trotzdem vermögend!

Ich will mich heute nicht über die Anlageform Edelmetall unterhalten, diese ist oft genug diskutiert worden und ist derzeit alternativlos.

Wenn Sie sich für die anonyme Vermögenssituation entscheiden, kommen Sie ohnehin nicht um die Edelmetalle herum. Hier gilt aber besonders die Anonymität zu wahren. Kaufen Sie ausschließlich anonym, bei einem Edelmetallhändler ihres Vertrauens. Ein Vermögen in Edelmetallen basiert auf dem anonymen und physischen Besitz.

Es gibt viele Gründe sich mit Edelmetallen einzudecken, bitte beachten Sie das Motiv der Anonymität.

Die Schulden des Staates können nur durch das Volk bezahlt werden. Großen Vermögen wird es gelingen, sich von dieser Zahlpflicht zu entbinden. Der deutsche Mittelstandsmichel wird es sicherlich schon wieder für alle richten.

Es gilt immer noch der Satz: Wer nichts hat, dem kann auch nichts genommen werden! Dieser Satz gilt auch für die, die offiziell nichts haben.

Bitte nehmen Sie diese Überlegungen auf und beziehen Sie diese mit in Ihre Anlagestrategien.

Dr. T.